13. November 2026

46 KW: Bundestag stockt Kulturetat auf!

1. Bundestag stockt Kulturetat auf!
2. Neu: Politik & Kultur Nov.-Dez. 2026
3. AMJ – Chorgespräch: „Was tun gegen antidemokratische Tendenzen in der Kultur?“
4. Einladung: Alte Computer, große Leidenschaft – Vom wunderbaren Wahnsinn des Sammelns
5. Auf dem Weg zum Welterbe: Das Grüne Band
6. Kulturporträt: Dramaturgie des geglückten Lebens
7. Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt – Commitment-Kampagne: Iris Berben
8. Text der Woche: „Warum Qualität im Netz zählt“ von Çiğdem Uzunoğlu
9. Zum Schluss: Dschingis Khan und die Welt der Mongolen

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Haushaltsausschuss hat in seiner gestrigen Bereinigungssitzung noch gewichtige Änderungen am Kulturetat für das kommende Jahr vorgenommen.

Hier die Meldung des Deutschen Bundestages:
Ein deutliches Plus gibt es beim Titel „Zuschüsse für investive Kulturmaßnahmen bei Einrichtungen im Inland“, aus dem das KulturInvest-Programm finanziert wird. Mit 280,7 Millionen Euro stehen damit im kommenden Jahr 150 Millionen Euro mehr zur Verfügung als im Regierungsentwurf. Für die kommenden Haushaltsjahre sind zudem Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 330 Millionen Euro ausgebracht. Im Regierungsentwurf war dafür noch kein Ansatz vorgesehen. Die Koalitionsfraktionen hatten die Anhebung mit dem Bedarf begründet.

Weitere 50 Millionen Euro stehen im nächsten Jahr für den Titel „Substanzerhaltung und Restaurierung von unbeweglichen Kulturdenkmälern von nationaler Bedeutung, Zuschüsse für national bedeutsame Kulturinvestitionen“ zur Verfügung, aus dem das Denkmalschutz-Sonderprogramm finanziert wird. Im Regierungsentwurf waren dafür keine Mittel vorgesehen. Die Mittel sind gesperrt und bedürfen vor ihrer Verausgabung einer Freigabe durch den Haushaltsausschuss.

Deutlich aufgestockt wird auch die Förderung von Musik, Literatur, Tanz und Theater. Hier steigt der Ansatz um 7,7 Millionen Euro auf 51,5 Millionen Euro. Unter anderem werden der Festival-Förder-Fonds um zwei Millionen Euro und der Amateurmusikfonds um eine Million Euro auf jeweils vier Millionen Euro erhöht. Auch für das Reeperbahn-Festival ist mit

nunmehr vier Millionen Euro eine zusätzliche Million Euro vorgesehen. Weitere Mittel sollen unter anderem dem Bundesjugendballett, dem Musikfest Bremen und verschiedenen Tanzprojekten zugutekommen.

Die Förderung national und international bedeutsamer Kulturvorhaben steigt gegenüber dem Regierungsentwurf um 3,6 Millionen Euro auf 64,2 Millionen Euro. Davon erhält die Kulturstiftung des Bundes eine zusätzliche Million Euro und damit 35 Millionen Euro. Auch der Fonds Darstellende Künste, die Stiftung Kunstfonds, der Literaturfonds, der Musikfonds und weitere Fördereinrichtungen werden gestärkt. Für kulturelle Einrichtungen und Aufgaben im Inland sind zudem 8,4 Millionen Euro zusätzlich vorgesehen und damit insgesamt 231,5 Millionen Euro. Davon entfallen unter anderem zusätzliche 1,5 Millionen Euro auf das Deutsche Historische Museum und drei Millionen Euro auf das Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung in Berlin. Weitere 3,3 Millionen Euro sind für nutzerspezifische Maßnahmen im Palais Schaumburg vorgesehen.

Auch die Titelgruppe „Pflege des Geschichtsbewusstseins“ profitiert von den Koalitionsänderungen. Der entsprechende Förderansatz für Einrichtungen und Aufgaben steigt um knapp 2,9 Millionen Euro auf 89,3 Millionen Euro. Unter anderem sind eine Million Euro für die Neukonzeption der Gedenkstätte Bunker Valentin und 800.000 Euro zusätzlich für die Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung vorgesehen. Weitere Mittel sollen beispielsweise der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft zugutekommen.

Kürzungen gibt es dagegen bei der Filmförderung. Auf Grundlage der Bereinigungsvorlage des Bundesfinanzministeriums wurde der Ansatz für den Titel „Anreiz zur Stärkung der Film- und Serienproduktion in Deutschland“ um 13,3 Millionen Euro auf 200,7 Millionen Euro reduziert. Davon entfallen knapp 12,9 Millionen Euro auf die titelgenaue Umsetzung der bereits im Regierungsentwurf vorgesehenen globalen Minderausgabe für Effizienzmaßnahmen.

Genauere Informationen folgen spätestens im kommenden kulturpolitischen Wochenreport.

Ihr
Olaf Zimmermann
Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates
LinkedIn

2. Neu: Politik & Kultur Nov.-Dez. 2026
Die neue Ausgabe von Politik & Kultur richtet den Schwerpunkt auf das Thema „**Verborgene Schätze – Was lagert in den Museumsdepots?**„. Die Beiträge zum Thema finden Sie auf den Seiten 17 bis 28.

Im Leitartikel „**Vorsorge in Friedenszeiten**“ erläutert die Völkerrechtlerin und ehemalige Staatsministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Freistaates Sachsen **Sabine von Schorlemer**,wie es um den Kulturgutschutz im Verteidigungsfall in Deutschland steht.

Inklusion
Wie kann die Teilhabe von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf an Kunst und Kultur weiter unterstützt werden?

Digitale Souveränität
Wie geht es weiter mit Deutschlands digitaler Souveränität? Welche Rolle müssen Kultureinrichtungen dabei übernehmen?

Künstliche Intelligenz
Ohne Lizenz keine KI: Die Urteile im Gerichtsverfahren der GEMA gegen OpenAI und Suno stärken die Rechte der Kreativen.

EU – USA
Kultur- und Medienpolitik im transatlantischen Kontext: Zwischen wertebasierter EU-Regulierung und politisierter US-Zollpolitik.

Außerdem: Kreativpakt 2030, Digitaler Medienstaatsvertrag, Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik, Denkmalschutz und militärisches Bauen, Konservativsein, Umgang mit Beständen aus kolonialen Kontexten in Bibliotheken, Kunstfreiheit, kleine Museen sowie Gespräche mit der baden-württembergischen Kulturministerin Petra Olschowski, dem ehemaligen Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil und dem bildenden Künstler Markus Keuler.

- Ein Exemplar in Papierform können Sie im Online-Shop versandkostenfrei bestellen
- Die neue Ausgabe von Politik & Kultur mit dem Schwerpunkt „Verborgene Schätze – Was lagert in den Museumsdepots?“ steht als E-Paper (PDF-Datei) zum Herunterladen bereit

3. AMJ – Chorgespräch: „Verein(t) gegen rechts: Was tun gegen antidemokratische Tendenzen in der Kultur?“

Online-Talk-Reihe rund um das Singen und die Amateurmusik

Die Sorge wächst: Die Polarisierung der Gesellschaft, lauter werdende Forderungen nach einer „deutschen“ oder „nationalen“ Kultur sowie mehr oder weniger subtiler Druck auf Kultureinrichtungen machen deutlich, wie wichtig es ist, wach zu bleiben und solchen Tendenzen etwas entgegenzusetzen.

Was können und müssen Kultureinrichtungen und insbesondere die Zivilgesellschaft tun, um wirksam gegen Einflussnahme auf künstlerische Inhalte zu kämpfen, um notwendige Freiräume zu erhalten? Sind neue Kooperationen nötig? Neue Aktionen? Müssen wir lauter werden?

Diese und andere Fragen diskutieren

- **Theresa Demandt**, Geschäftsführerin des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO)
- **Ulrike Nemson**, Geschäftsführerin des Landesmusikrats Sachsen-Anhalt
- **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats

Moderation: **Barbara Haack**, Generalsekretärin Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ)

- **2. Dezember 2026, 16 bis 17 Uhr**
- **Zur Anmeldung**

---

4. Einladung: Alte Computer, große Leidenschaft – Vom wunderbaren Wahnsinn des Sammelns

Warum sammeln Menschen alte Computer – aus Nostalgie, Technikbegeisterung, Jagdtrieb oder Interesse an ihrem Wert? Was macht einen ausrangierten Rechner zum begehrten Sammlungsstück?

Der **Deutsche Kulturrat** und das **Computerspielemuseum** in Berlin laden Sie herzlich zu einem Abend über die Faszination historischer Computer und das Sammeln als grundlegende Kulturtechnik ein.

Dienstag, 15. Dezember 2026, 19:30 Uhr
Computerspielemuseum, Karl-Marx-Allee 93a, 10243 Berlin

Nach einer Begrüßung von **Martin Görlich**, Geschäftsführer des Computerspielemuseums, verbindet **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, in seinem Vortrag „Alte Computer – Vom wunderbaren Wahnsinn des Sammelns“ persönliche Sammelleidenschaft mit Fragen der Technikgeschichte, Kunst und Ästhetik.

Im Anschluss an den Vortrag freuen wir uns auf die Diskussion mit Ihnen. Bei Getränken und Brezeln lassen wir den Abend gemeinsam ausklingen.

Anmeldung & weitere Informationen zur Veranstaltung

---

5. Auf dem Weg zum Welterbe: Das Grüne Band

Zum 37. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2026 luden der Deutsche Kulturrat und der BUND nach Dömitz an der Elbe ein. Die Veranstaltung „**Auf dem Weg zum Welterbe: Der Natur- und Kulturraum Grünes Band**“ in der KADE – Kulturort an der Elbe war ein voller Erfolg: Zahlreiche Gäste verschiedener Generationen kamen zusammen, um über die Spuren der innerdeutschen Teilung in Landschaft und Lebensgeschichten zu sprechen. Eine szenische Lesung mit musikalischer Begleitung ließ anhand von Geschichten aus der Grünes-Band-App die Vergangenheit lebendig werden. Historische und aktuelle Bild- und Filmdokumente ergänzten das Programm. Anschließend diskutierten die Gäste über die Bedeutung des Grünen Bandes für Erinnerungskultur, Naturschutz und eine gemeinsame Zukunft.

Die Botschafterinnen und Botschafter des Grünen Bandes: In kurzen Filmen berichten bekannte Persönlichkeiten vom Mauerfall und erklären, warum sie sich für die Aufnahme des Grünen Bandes in die UNESCO-Welterbeliste einsetzen. Schauen Sie sich hier die Statements auf YouTube an:

- Olaf Bandt
- Katrin Budde

- Monika Grütters
- Eckart von Hirschhausen
- Prof. Christian Höppner
- Sebastian Krumbiegel
- Prof. Dr. Hermann Parzinger

Im Projekt „Auf dem Weg zum Welterbe: Der Natur- und Kulturraum Grünes Band“ von Deutschem Kulturrat und BUND wird der Diskussionsprozess um die Aufnahme der ehemaligen innerdeutschen Grenze einschließlich der Berliner Mauer (Grünes Band) als gemischte Welterbestätte in die UNESCO-Welterbeliste begleitet und unterstützt.

---

6. Kulturporträt: Dramaturgie des geglückten Lebens
Die Tänzerin, Choreografin und Kulturmanagerin Lavinia Frey im Porträt

Das Interview mit **Lavinia Frey** zu diesem Porträt stand unter einem guten Stern. Kurz zuvor war nämlich diese Nachricht durch die Presse gegangen: „Das Internationale Literaturfestival Berlin (ILB) soll in absehbarer Zeit in die institutionelle Förderung des Bundes übergehen und Teil der Berliner Festspiele werden. Diese Perspektive wurde im Rahmen der Verhandlungen zum Hauptstadtfinanzierungsvertrag zwischen dem Bund und dem Land Berlin vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Finanzierung über den Hauptstadtkulturfonds im Rahmen einer Regelförderung weiterhin gesichert.“

Sicher ein entscheidender Schritt für die Zukunft des ILB und eine Bestätigung für das Engagement von Lavinia Frey, die das Literaturfestival seit drei Jahren leitet. Ein Steckbrief des 26. Literaturfestivals, beheimatet in ganz Berlin und zu Gast im Haus der Berliner Festspiele, ist schnell verfasst: Rund 240 Beteiligte aus den Bereichen Literatur, Musik, Wissenschaft und Gesellschaft wirkten mit, über 100 Autorinnen und Autoren aus rund 40 Ländern waren zu 150 Lesungen, Paneldiskussionen, Performances und Workshops eingeladen und erreichten ein Publikum von über 25.000 Besucherinnen und Besuchern.

Lesen Sie hier das gesamte Porträt von Politik & Kultur-Redakteur **Andreas Kolb** über **Lavinia Frey.**

---

7. Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt 2027 – Commitment-Kampagne: Iris Berben

Iris Berben ist Schauspielerin und die Preisträgerin des Deutschen Kulturpolitikpreises 2026. Hier kommen Sie zu ihrem Video-Statement.
Mit der Commitment-Kampagne „Jedes Statement ein Bekenntnis“ rufen wir, die Mitglieder der Initiative kulturelle Integration, zum Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt 2027 auf. Im Umfeld des UNESCO-Welttags der kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2027 sollen wieder zahlreiche Aktionen von unterschiedlichen Organisationen, Einrichtungen oder Einzelpersonen durchgeführt und so möglichst viele Zeichen für den Zusammenhalt in unserer freien und vielfältigen Gesellschaft gesetzt werden.

Hier finden Sie alle eingereichten Statements. Teilen Sie ebenfalls Ihr Commitment für Zusammenhalt in Vielfalt!

---

8. Text der Woche:„Warum Qualität im Netz zählt“ von Çiğdem Uzunoğlu

Mitte Oktober konnten wir erstmals die Nominierungen für den Grimme Online Award bei der NRW-Ausgabe der re:publica bekannt geben. Und man muss sagen: Es war eine kleine Feier für Qualität im Netz – eine Qualität, die von vielen im Sinne eines „Mehr“ gefordert wird. Und im digitalen Alltag doch so häufig fehlt. Zugleich liefern die nominierten Angebote einen substanziellen Beitrag zur Meinungsvielfalt und machen das Netz zu dem Debattenraum, den wir so dringend benötigen.

Nur einige Schlaglichter: Schon länger entwickelt sich Twitch von einer Plattform für Gamer zu einem Informations- und Debattenkanal, der auch neuen, kreativen Unterhaltungsformaten Raum gibt. Das hat auch die ARD entdeckt, konzipiert hier immer neue Formate und erhielt in diesem Jahr eine Nominierung für den Classical Game Jam, der einerseits an die Zielgruppe Gamer andockt, hier aber Neues wagt, kreative Prozesse ausleuchtet und sich in der Vermittlung von (klassischer) Musik versucht. Es ist die erste Nominierung für ein Twitch-Format!
Çiğdem Uzunoğlu *ist Direktorin des Grimme-Instituts*
Lesen Sie hier den vollständigen Artikel

---

9. Zum Schluss: Zum Schluss: Dschingis Khan und die Welt der Mongolen

2027 jährt sich das Todesjahr Dschingis Khans, des Begründers des mongolischen Weltreiches, zum 800. Mal. Aus diesem Anlass stellt das Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin diese zentrale Herrscherfigur in den Fokus einer großen Ausstellung und beleuchtet archäologisch die hierzulande nahezu unbekannte Welt der Mongolen (noch bis zum 18.04.2027 James-Simon-Galerie, Berlin).

Die Gesamtleitung des Ausstellungsprojekts liegt bei Matthias Wemhoff, Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin.

Gestern hatte ich die Gelegenheit, mir diese außergewöhnliche Ausstellung von Matthias Wemhoff persönlich zeigen zu lassen. Ein beeindruckendes Erlebnis und ein absolutes Muss für alle, die sich für Geschichte und Kunst interessieren!

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat